**[Die literarischen Gattungen: Epik, Dramatik, Lyrik](https://www.br.de/alphalernen/faecher/deutsch/4-literarische-gattungen-literatur-102.html)**

Schon Johann Wolfgang von Goethe hat "drey ächte Naturformen der Poesie" unterschieden: "Epos, Lyrik und Drama" . Auch heute noch gelten epische, lyrische und dramatische Texte als die drei Grundformen der Literatur, d. h. als die drei literarischen Großgattungen – im Wissen, dass es vielfältige Unterformen, Ausdifferenzierungen und Mischformen gibt

**Die Definition der Lyrik**

Der Begriff "Lyrik" kommt aus dem Griechischen und leitet sich von lýra (dt. Leier), einem antiken Zupfinstrument, ab. Ursprünglich wurde mit **Lyrik** ein Gesang bezeichnet, der von Leier oder Lyra begleitet wurde. Ein lyrischer Text beginnt zumeist unmittelbar, ohne Vorgeschichte. Lyrische Texte sind häufig in Verse und Strophen gegliedert und folgen oft einem bestimmten Betonungsschema. Ihre Sprache ist kunstvoll und verdichtet. Man könnte sie auch "musikalisch" nennen. In vielen Fällen werden zudem Reime als gestaltendes Mittel eingesetzt. Lyrische Texte sind meist subjektiv und emotional gestaltet. Der Linguist und Literaturtheoretiker Roman Jakobson spricht von der "emotiven" und "expressiven" Funktion lyrischer Texte (Jakobson, 1978, S. 94).

Geschichte und Entwicklung der Lyrik

### Anfänge im Frühmittelalter

Lyrische Texte in [griechischer](https://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Sprache) und [lateinischer](https://de.wikipedia.org/wiki/Lateinisch) Sprache kennt man bereits aus der [Antike](https://de.wikipedia.org/wiki/Antike).

Das Lateinische war lange die Schriftsprache der Gebildeten, schriftliche Dokumente in den europäischen Volkssprachen werden in größerem Stil erst ab dem späten 8. Jahrhundert unserer Zeitrechnung verfasst, so auch im deutschsprachigen Raum.

Aus dieser Zeit sind vor allem Texte überliefert, die in [kultischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kult) oder [religiösen](https://de.wikipedia.org/wiki/Religion) Zusammenhängen entstanden sind, die sogenannten [Zaubersprüche](https://de.wikipedia.org/wiki/Zauberspruch).

Zu den ältesten überlieferten deutschsprachigen Gedichten (und literarischen Überlieferungen überhaupt) zählen die [Merseburger Zaubersprüche](https://de.wikipedia.org/wiki/Merseburger_Zauberspr%C3%BCche" \o "Merseburger Zaubersprüche) und der [Lorscher Bienensegen](https://de.wikipedia.org/wiki/Lorscher_Bienensegen) aus dem frühen 9. Jahrhundert n. Chr. Diese Texte, die als Beschwörungsformeln, Heil- und Segenssprüche gelesen werden, sind in [althochdeutscher](https://de.wikipedia.org/wiki/Althochdeutsch) Sprache verfasst. Typisch für diese frühe Lyrik ist die Verwendung von germanischen [Stabreimen](https://de.wikipedia.org/wiki/Stabreim) und [Endreimen](https://de.wikipedia.org/wiki/Endreim).

Ein weiteres wichtiges Beispiel früher althochdeutscher Lyrik ist das [Wessobrunner Gebet](https://de.wikipedia.org/wiki/Wessobrunner_Gebet" \o "Wessobrunner Gebet), ein zweiteiliger Text, in dem auf einen in Stabreimen verfassten germanischen Schöpfungsbericht ein in Prosa geschriebenes christliches Gebet folgt.

Den Übergang von der Stabreimdichtung aus der germanischen Tradition zur Endreimdichtung, wie man sie heute noch kennt, markiert unter anderem das [Muspilli](https://de.wikipedia.org/wiki/Muspilli" \o "Muspilli), ein [bairisches](https://de.wikipedia.org/wiki/Altbairisch) Gedicht, das den Weltuntergang zum Thema hat.

### Hochmittelalter

Ab dem 12. Jahrhundert bildeten sich drei Grundformen der Lyrik des Mittelalters heraus: der [Minnesang](https://de.wikipedia.org/wiki/Minnesang), die [Sangspruchdichtung](https://de.wikipedia.org/wiki/Sangspruchdichtung" \o "Sangspruchdichtung) und der [Leich](https://de.wikipedia.org/wiki/Leich).

Während im Minnesang zentral die Beziehung des dichtenden Ichs mit einer meist (geografisch oder sozial) unerreichbaren Frau ist, befasst sich die Sangspruchdichtung mit Fragen weltlicher und geistlicher [Ethik](https://de.wikipedia.org/wiki/Ethik), häufig mit einem lehrhaften Ton.

Sowohl im Minnesang als auch in der Sangspruchdichtung findet man Beispiele eher kurzer Gedichte.

Der Leich dagegen ist eine spezifisch mittelalterliche lyrische Großform vor allem des 13. Jahrhunderts, die mehrere Hundert Verse umfassen konnte.

Bei der Ausbildung der Lyrik im Hochmittelalter wirken auch Impulse aus der [mittellateinischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Mittellateinische_Literatur) [Vagantendichtung](https://de.wikipedia.org/wiki/Vagantendichtung) und Marienlyrik, der Rezeption der romanischen [Trobadordichtung](https://de.wikipedia.org/wiki/Trobadordichtung" \o "Trobadordichtung) und der arabischen Lyrik mit.

Frühe Vertreter des Minnesangs waren [Dietmar von Aist](https://de.wikipedia.org/wiki/Dietmar_von_Aist) und ein Dichter, der in der mittelalterlichen [Manessischen Liederhandschrift](https://de.wikipedia.org/wiki/Manessische_Liederhandschrift) als [Der von Kürenberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_von_K%C3%BCrenberg) geführt ist.

Von diesen frühen Anfängen im 12. Jahrhundert entwickelt sich die Liebeslyrik weiter bis zur [Hohen Minne](https://de.wikipedia.org/wiki/Hohe_Minne), zu deren Vertretern unter anderem ein Dichter unter dem Namen [Kaiser Heinrich](https://de.wikipedia.org/wiki/Kaiser_Heinrich) und [Reinmar der Alte](https://de.wikipedia.org/wiki/Reinmar_der_Alte" \o "Reinmar der Alte) zählen.

Am besten überliefert unter den mittelalterlichen Dichtern ist sicher [Walther von der Vogelweide](https://de.wikipedia.org/wiki/Walther_von_der_Vogelweide), der sich im späten 12. und frühen 13. Jahrhundert bereits kritisch mit der Minnesangtradition auseinandersetzt und sie variiert.

[Hartmann von Aue](https://de.wikipedia.org/wiki/Hartmann_von_Aue) führte in die Liebeslyrik noch das [Kreuzzugmotiv](https://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzzug) ein.

 Einen Versuch, das sich wiederholende Schema des Minnesangs zu durchbrechen, findet man im späten 13. bis frühen 14. Jahrhundert bei Heinrich von Meißen (genannt '[Frauenlob](https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenlob)'). Heinrich versucht, in die Liebeslyrik mit [naturphilosophischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Naturphilosophie) Konzepten zu verbinden.

Walther von der Vogelweide ist auch als Sangspruch- und Leichdichter bedeutend und gilt in vielen Literaturgeschichten als der erste politische Lyriker, da er in seiner Dichtung auch auf tagespolitische Ereignisse Bezug nimmt.

Neben Walther sind als wichtige Sangspruch- und Leichdichter noch [Rumelant](https://de.wikipedia.org/wiki/Rumelant" \o "Rumelant) und der schon erwähnte Frauenlob zu nennen, der unter anderem mit seinem [Marienleich](https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenlobs_Marienleich) einen wesentlichen Beitrag zur mittelalterlichen Marienlyrik geleistet hat

### Humanismus und Reformation

In Deutschland treten neben den Verfassern (anfangs noch lateinischer) [humanistischer](https://de.wikipedia.org/wiki/Renaissance-Humanismus) Lyrik Dichter muttersprachlicher Lieddichtung hervor. Dazu zählen einerseits protestantische [Kirchenlieder](https://de.wikipedia.org/wiki/Geistliches_Lied) wie von [Martin Luther](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther), andererseits säkulare Dichtung, vor allem der [Meistersang](https://de.wikipedia.org/wiki/Meistersang).

Beim Meistersang handelt es sich um Lyrik hauptsächlich vom [mittelständischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Mittelst%C3%A4ndisch) [Handwerk](https://de.wikipedia.org/wiki/Handwerk), dessen Inhalte von weltlichen [Schwänken](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwank) bis zur weltlichen Belehrung und religiöser Erbauung reichten.

Heute bekanntester Vertreter der ständisch-bürgerlichen [Meistersinger](https://de.wikipedia.org/wiki/Meistersinger) ist [Hans Sachs](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Sachs), der dem jungen Goethe als Vorbild diente und in [Richard Wagners](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Wagner) Oper [Die Meistersinger von Nürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Meistersinger_von_N%C3%BCrnberg) verewigt wurde.

Beim weltlichen Lied reichte die Bandbreite der Formen im 16. Jahrhundert von Dichtung für fürstliche Höfe und das Bürgertum bis hin zu Brauchtumsliedern, erotischen Schwänken und Handwerker- und Landsknechtliedern.

Form, Themen und Motive knüpften hier häufig an spätmittelalterlichte Traditionen an.

Ein Beispiel einer Sammlung von älteren Überlieferungen, kunstvollen Stücken und Volksliedgut ist die Kollektion Frischer Teutscher Liedlein (1539–56) von dem Komponisten [Georg Forster](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Forster_(Komponist)) am Heidelberger Hof.

Ab dem Beginn des 16. Jahrhunderts machten sich auch Einflusse aus Italien bemerkbar.

### Barock

Durch Luther, den zunehmenden Einfluss der italienischen und französischen Dichtung und den erneuten Rückgriff auf die lateinische Lyrik ([Horaz](https://de.wikipedia.org/wiki/Horaz)) begann in der deutschen [Barockzeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Barock) eine neue Tradition vielfältiger und formstrenger Gesellschaftslyrik.

In der Barockzeit bestand die Trennung zwischen geistlicher und weltlicher Lyrik weiter fort. Die Gedichte von [Andreas Gryphius](https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Gryphius) zeigen besonders anschaulich die zentralen Motive der weltlichen barocken Dichtung, das [Vanitas](https://de.wikipedia.org/wiki/Vanitas)-Motiv und damit verbunden das Motiv der [Todessehnsucht](https://de.wikipedia.org/wiki/Todessehnsucht), aber auch das [hedonistische](https://de.wikipedia.org/wiki/Hedonismus) [Carpe diem](https://de.wikipedia.org/wiki/Carpe_diem" \o "Carpe diem).

Ein Exponent der weltlichen Dichtung ist neben Gryphius besonders [Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau](https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Hoffmann_von_Hoffmannswaldau), der als Hauptvertreter der [Galanten Poesie](https://de.wikipedia.org/wiki/Galante_Poesie) gilt.

Für das protestantische Kirchenlied waren [Johannes Heermann](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Heermann) und [Paul Gerhard](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhard) die wichtigsten Vertreter, beide waren einer Tradition der [Andacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Andacht) und Erbauung verpflichtet.

### 18. Jahrhundert

Mit dem Aufkommen des [Pietismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Pietismus) erhielt die geistliche Lyrik zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine individuellere Prägung. Besonders die Lieder von [Gerhard Tersteegen](https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Tersteegen) sind Ausdruck dieser Entwicklung.

[Friedrich Gottlieb Klopstock](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Gottlieb_Klopstock) und [Matthias Claudius](https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Claudius) gelten mit ihrer [Naturlyrik](https://de.wikipedia.org/wiki/Naturlyrik) als Vorbereiter des [Sturm und Drang](https://de.wikipedia.org/wiki/Sturm_und_Drang)s.

Im *Sturm und Drang* wurden die sozialrevolutionären Impulse der [Aufklärung](https://de.wikipedia.org/wiki/Aufkl%C3%A4rung) aufgenommen, dem Gemeinschafts- und Vernunftgedanken aber zugleich der Primat des subjektiven Gefühls gegenübergestellt.

Heute noch bekanntester Vertreter dieser Epoche war der junge [Johann Wolfgang von Goethe](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Wolfgang_von_Goethe), dessen Gedichte [Prometheus](https://de.wikipedia.org/wiki/Prometheus_(Hymne)) und [Ganymed](https://de.wikipedia.org/wiki/Ganymed_(Gedicht)) als programmatisch gelten, ferner die frühen Werke von [Friedrich von Schiller](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_von_Schiller).

### Weimarer Klassik

### In den 1780er Jahren vollzog sich der Übergang vom *Sturm und Drang* zur [Klassik](https://de.wikipedia.org/wiki/Weimarer_Klassik), deren Lyrik sich durch strengere formale Regeln und eine stärkere Orientierung an gesellschaftlichen Idealen auszeichnet.

### Wie dem zeitgleichen [Klassizismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Klassizismus) in der [bildenden Kunst](https://de.wikipedia.org/wiki/Bildende_Kunst), diente der Weimarer Klassik besonders die [Griechische Klassik](https://de.wikipedia.org/wiki/Klassische_Zeit) inhaltlich und formal als Bezugswelt.

### Johann Wolfgang von Goethes Gedichtzyklus [West-östlicher Diwan](https://de.wikipedia.org/wiki/West-%C3%B6stlicher_Diwan) und [Friedrich Schillers](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Schiller) Balladen [Die Götter Griechenlands](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_G%C3%B6tter_Griechenlands), [Die Bürgschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_B%C3%BCrgschaft) und [Das Lied von der Glocke](https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Lied_von_der_Glocke) zählen zu den Höhepunkten klassischer deutschsprachiger Lyrik.

### Ein weiterer bedeutender Klassiker ist [Friedrich Hölderlin](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_H%C3%B6lderlin).

### Romantik

Unter den Philologen der Romantik ist besonders [August Wilhelm von Schlegel](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Wilhelm_von_Schlegel) hervorzuheben, der sich intensiv mit Lyrik befasste.

Die [frühromantische](https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChromantik) Lyrik ist vor allem von [Novalis](https://de.wikipedia.org/wiki/Novalis) geprägt, dessen Gedichtzyklus [Hymnen an die Nacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Hymnen_an_die_Nacht) zu den Hauptwerken der Epoche zählt.

Sein Romanfragment [Heinrich von Ofterdingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_von_Ofterdingen) enthält eine besondere Vielfalt verschiedenartiger Gedichte, die von volksliedhaften Dichtungen bis zu hochkomplexer philosophischer und mystischer Lyrik reicht, darunter auch das für die Romantik programmatische Gedicht [Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren](https://de.wikipedia.org/wiki/Wenn_nicht_mehr_Zahlen_und_Figuren).

Bedeutende Dichter der Hoch- und [Spätromantik](https://de.wikipedia.org/wiki/Sp%C3%A4tromantik) sind [Clemens Brentano](https://de.wikipedia.org/wiki/Clemens_Brentano), [Joseph von Eichendorff](https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_von_Eichendorff), [Ludwig Uhland](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Uhland) und [Theodor Körner](https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_K%C3%B6rner_(Schriftsteller)).

Die romantische Lyrik zeichnet sich durch eine [metaphorische](https://de.wikipedia.org/wiki/Metapher) [Naturlyrik](https://de.wikipedia.org/wiki/Naturlyrik) aus, die häufig auf die Verwischung von Innen- und Außenwelt des Menschen abzielt.

Zahlreiche Gedichte dieser Zeit haben einen [melancholischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Melancholie) Grundton und verbinden Motive wie [Wanderschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Wandermotiv), [Heimweh](https://de.wikipedia.org/wiki/Heimweh), [Sehnsucht](https://de.wikipedia.org/wiki/Sehnsucht) (oft Todessehnsucht) und [Weltschmerz](https://de.wikipedia.org/wiki/Weltschmerz).

Der Weltschmerz findet sich als prägendes Motiv besonders bei [Nikolaus Lenau](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Lenau) ([Schilflieder](https://de.wikipedia.org/wiki/Schilflieder)), [Wilhelm Müller](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_M%C3%BCller_(Dichter)) ([Winterreise](https://de.wikipedia.org/wiki/Winterreise)), sowie in [Georg Philipp Schmidt von Lübecks](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Philipp_Schmidt_von_L%C3%BCbeck) Gedicht [Des Fremdlings Abendlied](https://de.wikipedia.org/wiki/Des_Fremdlings_Abendlied).

Immer wieder wird auch die schöpferische Kraft der [Phantasie](https://de.wikipedia.org/wiki/Phantasie) beschworen, beispielsweise in Eichendorffs [Wünschelrute](https://de.wikipedia.org/wiki/W%C3%BCnschelrute_(Eichendorff)). In der Romantik wurde die von Goethe und Schiller initiierte Tradition der Ballade weitergeführt, etwa von Brentano ([Lore Lay](https://de.wikipedia.org/wiki/Lore_Lay)) und Uhland ([Des Sängers Fluch](https://de.wikipedia.org/wiki/Des_S%C3%A4ngers_Fluch)).

Auch die bei Goethe und [Johann Gottfried Herder](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Gottfried_Herder) einsetzende Begeisterung für volkstümliches Liedgut setzte sich in der Romantik fort. Dies äußerte sich zum einen in [Volksliedersammlungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Volkslied), wie etwa [Des Knaben Wunderhorn](https://de.wikipedia.org/wiki/Des_Knaben_Wunderhorn) von Clemens Brentano und [Achim von Arnim](https://de.wikipedia.org/wiki/Achim_von_Arnim). Zum anderen versuchten Dichter wie Joseph von Eichendorff den volksliedhaften Stil mit dem der "hohen" Lyrik zu verbinden. Andere, wie [Ernst Anschütz](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Ansch%C3%BCtz), imitierten den Stil der Volkslieder.

Eine untergeordnete Rolle spielte die [politische Lyrik](https://de.wikipedia.org/wiki/Politische_Lyrik). Die Besetzung Deutschlands durch [Napoleon](https://de.wikipedia.org/wiki/Napoleon) während der [Koalitionskriege](https://de.wikipedia.org/wiki/Koalitionskriege) führte aber zu einer engagierten deutschnationalen Lyrik, besonders bei Theodor Körner und [Ernst Moritz Arndt](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Moritz_Arndt).

### Vormärz und Realismus

Der deutsche [Vormärz](https://de.wikipedia.org/wiki/Vorm%C3%A4rz) war geprägt von zunehmenden sozial- und systemkritischen Tönen und dem Engagement für eine einheitliche deutsche [Nation](https://de.wikipedia.org/wiki/Nation).

Ein herausragender sozialkritisch-politischer Lyriker dieser Zeit war [Heinrich Heine](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Heine), der u. a. das wirkmächtige Gedicht [Die schlesischen Weber](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_schlesischen_Weber) und den Zyklus [Deutschland. Ein Wintermärchen](https://de.wikisource.org/wiki/Deutschland._Ein_Winterm%C3%A4hrchen) schrieb.

Daneben schuf Heine auch Liebeslyrik im Stil der Romantik.

Weitere wichtige Dichter waren [Georg Herwegh](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Herwegh), Verfasser u. a. des [Bundeslieds](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundeslied_f%C3%BCr_den_Allgemeinen_Deutschen_Arbeiterverein), [Georg Weerth](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Weerth), [Ferdinand Freiligrath](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_Freiligrath) und [August Heinrich Hoffmann von Fallersleben](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Heinrich_Hoffmann_von_Fallersleben).

Der [poetische Realismus](https://de.wikipedia.org/wiki/Realismus_(Literatur)) strebte eine durch Kunst veredelte Darstellung der Wirklichkeit an. Vertreter dieser Epoche waren die Lyriker [Franz Grillparzer](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Grillparzer), [Theodor Storm](https://de.wikipedia.org/wiki/Theodor_Storm), [Conrad Ferdinand Meyer](https://de.wikipedia.org/wiki/Conrad_Ferdinand_Meyer) und [Gottfried Keller](https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Keller).

### Moderne[

Versuche, den Begriff [Moderne](https://de.wikipedia.org/wiki/Moderne) für den Bereich der Dichtung auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner zu bringen – etwa Dissidenz der Autoren zur Tradition (in Hinblick etwa auf die Art des poetischen Sprechens und das dichterische Selbstverständnis), erweiterte Motivik, technische Innovation, Wertepluralismus und Internationalismus – bleiben stets vorläufig und treffen nicht in jedem Fall auf gleiche Weise zu.

Auch hinsichtlich der Markierung bzw. Festlegung des Beginns der Moderne in der deutschen Lyrik existieren verschiedene, teils konkurrierende Konzepte.

Außer Frage steht, dass sich die entsprechende Entwicklung nicht nur im eigenen Sprachraum, sondern auch unter dem Einfluss fremdsprachlicher Dichtungen vollzogen hat; wichtige Impulse gaben u. a. die Übersetzung [Walt Whitmans](https://de.wikipedia.org/wiki/Walt_Whitman) durch Ferdinand Freiligrath, Übertragungen von [Dante](https://de.wikipedia.org/wiki/Dante) und [Shakespeare](https://de.wikipedia.org/wiki/Shakespeare) und später verschiedene Versuche, [Charles Baudelaire](https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Baudelaire) und [Paul Verlaine](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Verlaine) ins Deutsche zu bringen.

#### Zeitraum Erster Weltkrieg

Als eine [Avantgardebewegung](https://de.wikipedia.org/wiki/Avantgarde) der Moderne greift der Expressionismus neue Erfahrungen und Motive auf: [Erster Weltkrieg](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg), Großstadtleben, [Ekstase](https://de.wikipedia.org/wiki/Ekstase), [Industrialisierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Industrialisierung) und Erneuerung des Menschen.

Den Zusammenhalt der mit dieser Bewegung verbundenen Lyriker stiften in erster Linie gemeinsame Publikationsorgane wie die Zeitschrift [Die Aktion](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Aktion) von [Franz Pfemfert](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Pfemfert), die Anthologie [Menschheitsdämmerung](https://de.wikipedia.org/wiki/Menschheitsd%C3%A4mmerung) von [Kurt Pinthus](https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Pinthus) u. a., weniger einheitliche Anliegen.

[Jakob van Hoddis](https://de.wikipedia.org/wiki/Jakob_van_Hoddis) und [Alfred Lichtenstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Lichtenstein) wirken über ihren [Simultanstil](https://de.wikipedia.org/wiki/Simultanstil), [Georg Trakl](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Trakl) und [Else Lasker-Schüler](https://de.wikipedia.org/wiki/Else_Lasker-Sch%C3%BCler) akzentuieren symbolistische Strategien.

[Gottfried Benn](https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Benn) entwickelt neue Formen lyrischer Inszenierung, [Johannes R. Becher](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_R._Becher) und [August Stramm](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Stramm) experimentieren mit Realismuskonzepten.

#### Nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach der Katastrophe des [Zweiten Weltkriegs](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Weltkrieg) ist ein nahtloses Anknüpfen an die in der [Weimarer Republik](https://de.wikipedia.org/wiki/Weimarer_Republik) abgebrochenen literarischen Traditionslinien für die meisten Autoren undenkbar.

Die internationalen Bewegungen des Surrealismus und Dadaismus sowie der russische Akmeismus werden (teils verspätet) aufgenommen, [Friedrich Hölderlins](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_H%C3%B6lderlin) späte Lyrik wird in ihrer Bedeutung erkannt.

In der [DDR](https://de.wikipedia.org/wiki/DDR) versuchen zahlreiche Lyriker von staatlicher Überwachung und Zensur unabhängig zu bleiben. Die Lyrik ist einerseits von staatlich gestützten Dichtern wie Johannes R. Becher und [Louis Fürnberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Louis_F%C3%BCrnberg) geprägt, die sich für eine thematisch-politische Neuausrichtung der Literatur im Anschluss an die deutsche Klassik und den bürgerlichen Realismus einsetzen, andererseits beziehen sich Dichter wie [Peter Hacks](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Hacks) oder der junge [Heiner Müller](https://de.wikipedia.org/wiki/Heiner_M%C3%BCller), deren Werk ebenfalls auf politische Veränderung zielt, eher auf Bertolt Brecht, der, wie auf andere Weise auch Erich Arendt, [Johannes Bobrowski](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Bobrowski) und [Peter Huchel](https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Huchel), in seiner Dichtung an die internationale Moderne anknüpft.

Angeregt durch [Sprechakttheorie](https://de.wikipedia.org/wiki/Sprechakttheorie), [Sprachphilosophie](https://de.wikipedia.org/wiki/Sprachphilosophie) und [Linguistik](https://de.wikipedia.org/wiki/Linguistik) der 1950er und 60er Jahre entsteht durch akustisches und visuelles Neuarrangement des Sprachmaterials die [Konkrete Poesie](https://de.wikipedia.org/wiki/Konkrete_Poesie) (u. a. [Eugen Gomringer](https://de.wikipedia.org/wiki/Eugen_Gomringer), [Helmut Heißenbüttel](https://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Hei%C3%9Fenb%C3%BCttel), [Ernst Jandl](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Jandl), [Franz Mon](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Mon),  [Carlfriedrich Claus](https://de.wikipedia.org/wiki/Carlfriedrich_Claus" \o "Carlfriedrich Claus)).

Wichtige Einflüsse sind hier der späte [Ludwig Wittgenstein](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Wittgenstein) und die [Kybernetik](https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetik) [John von Neumanns](https://de.wikipedia.org/wiki/John_von_Neumann).